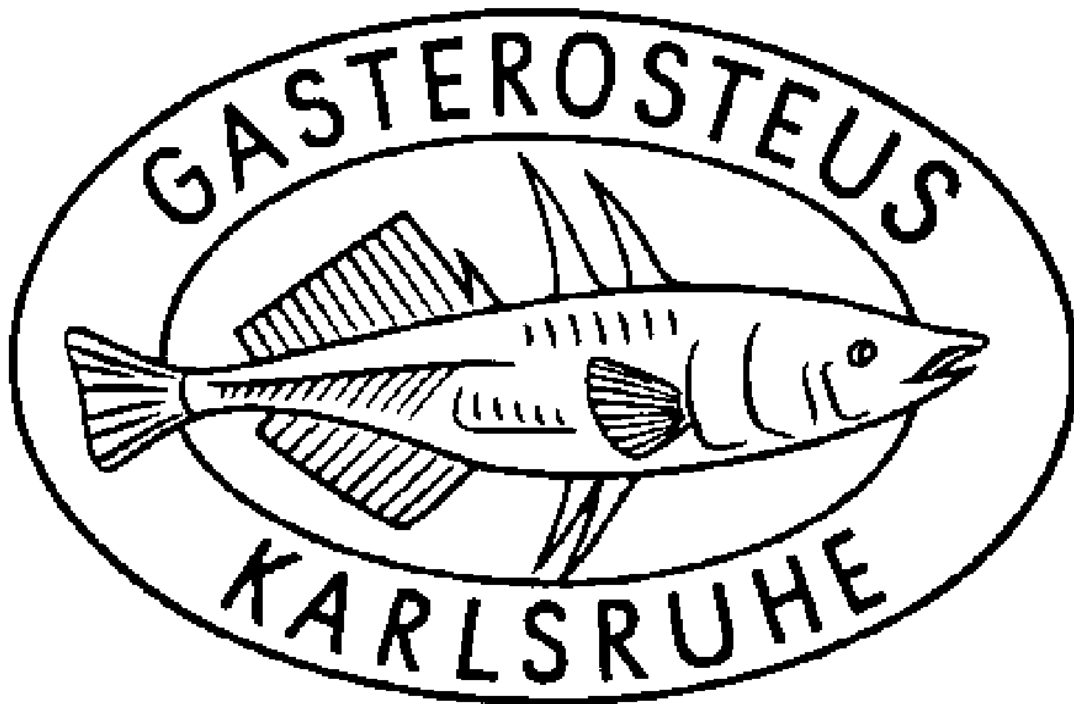


Ausgabe 4

Jahrgang 2003



Der

Stichling

Nachrichten des GASTEROSTEUS
Verein für Aquarien- und
Terrarienkunde Karlsruhe e.V.

Impressum:

GASTEROSTEUS,

Verein für Aquarien- und Terrarienkunde e.V.

Kurzheckweg 25 / Gewann Litzelau, 76187 Karlsruhe,

Tel.: 0721 / 562 562

Fax: 07249/951372

E-Mail: postmaster@gasterosteus.de

Homepage: <http://www.gasterosteus.de>

Bankverbindungen:

Sparkasse Ettlingen BLZ 66051220 Kto: 1001239

1. Vorsitzender / Geschäftsstelle:

Carsten Speck, Lindenstr. 31, 71292 Friolzheim,

Tel.: 07044/903141

2. Vorsitzender:

Jörg Kultscher, Steinäckerstr. 2, 76189 Karlsruhe,

Tel.: 0721/576458

1. Kassier:

Michael Ehrle, Damaschkestr. 7, 76275 Ettlingen,

Tel.: 07243 / 30368

1. Schriftführer:

Volker Lowinger, Teichäckerweg 12, 76297 Stutensee

Tel.: 07249 / 4579

Fax: 07249 / 951372

Jugendwart:

Hermann Brunner, Kriegsstr. 244, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/857702

1. Beisitzer:

Jürgen Jourdan, Winterstr. 17, 76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/33735

Verantwortlich für die Herausgabe:

Volker Lowinger

Die mit Namen gezeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



INHALT:

| | |
|--|-----------------|
| Inhalt | Seite 1 |
| Vorwort | Seite 2 |
| Rückblick Ausflug Jugendgruppe | Seite 3 |
| Rückblick Sommerfest | Seite 4 |
| Aktuell | Seite 5 |
| Termine | Seite 6 |
| Zuchtbericht Neolamprologus leleupi | Seite 8 |
| Wir gratulieren | Seite 11 |
| Apistogramma piauiensis | Seite 12 |
| Humor | Seite 13 |



Liebe Vereinsmitglieder,

der Verein hat ein großes Vereinsgelände. Dieses zu pflegen und in dem Zustand zu halten, den sie beim Besuch sehen, erfordert einen hohen Arbeitsaufwand. Hier hat sich eine Gruppe von Mitgliedern zusammengefunden, die diese Arbeit verrichten. Rasen mähen, Hecken schneiden, das Gelände bewässern und vieles mehr. Ich erwähne dies, damit sie einmal erkennen, dass das Gelände nicht ohne einiges Zutun so schön und gepflegt aussieht, sondern dass damit eine Menge Arbeit verbunden ist. Deshalb möchte ich diesen Mitgliedern einmal den Dank aussprechen für diese Arbeit.

Allerdings steht auch für die Börse und die weiteren Veranstaltungen jede Menge Arbeit an, die es zu bewerkstelligen gilt.

Hier möchte ich an alle Mitglieder appellieren. Bitte unterstützt den Verein durch eure Arbeit. Wenn ihr nur ab und zu mal vorbei kommt und mit Hand anlegt, geht die Arbeit viel leichter vonstatten.

Ansonsten lasst euch überraschen, was der Verein für euch für die nächsten Veranstaltungen organisiert hat.

Euer

Volker Lowinger

Ausflug der Jugendgruppe ins Sea-Life Aquarium Speyer

Als Luca mit Verspätung endlich am Hafen ankam, konnte unser Ausflug los gehen.

Florian zeigte Luca, wo wir alle saßen. Wir gingen immer wieder auf das Deck vom Schiff, um den Hafen zu besichtigen.

Als das Schiff in Speyer anlegte, gingen wir direkt zum Sea-Life. Dort bestaunten wir alle die vielen Aquarien und waren sehr beeindruckt. Es war sehr interessant.



Nun hat uns Hermann alle miteinander fotografiert. Wir hatten noch genügend Zeit, um auf das bekannte Brezelfest in Speyer zu gehen.

Es war toll; es war so ähnlich wie am Fasching, sie warfen Süßigkeiten aus dem Umzugswagen.

Nun ging es wieder auf das Schiff. Als erstes bestellten wir uns etwas zu essen.

Luca und Florian waren noch beim Kapitän. Die Hinfahrt dauerte 2 Stunden und die Rückfahrt sogar 4 Stunden.

Luca Rudolph



Sommerfest 2003

Über 60 Gäste waren beim diesjährigen Sommerfest des Gasterosteus anwesend. Bei angenehmen Temperaturen fand das Fest auf dem Vereinsgelände statt. Für die Unterhaltung sorgte das Duo Klaus und Martin, die das Publikum mit Musik der 70er und 80er Jahren begeisterten. So voll wie dieses Jahr war die Tanzfläche noch nie.



All Inclusive, d.h sowohl das Essen als auch die Getränke waren im Preis inbegriffen. Das Buffet bestand aus Rollbraten und ca. 20 verschiedenen Salaten. Hier ging niemand hungrig vom Tisch. Als Nachtisch wurde Kuchen serviert, den unsere Vereinsfrauen extra für diese Veranstaltung gebacken hatten.

Nachdem der Hunger weitgehend gestillt war ging es nun zum gemütlichen Teil über. Bei einem Lagerfeuer, das die Jugendgruppe entzündet hatte konnte man sich gemütlich mit den Gästen unterhalten.

Freund Pit sorgte noch am späten Abend für eine Tanzeinlage, die das Publikum begeisterte.

Rundum ein gelungenes Fest. Ein Dank an alle, die bei der Organisation beteiligt waren.





Einen Aufnahmeantrag haben gestellt:

Denny Milner , Karlsruhe
Corinna Rottler, Karlsruhe
Wolfgang Urbanietz, Leopoldshafen

Kuchenspenden

Für die im September stattfindende Herbstbörse sind wir wieder auf Kuchenspenden angewiesen. Deshalb die Bitte an alle, die uns unterstützen möchten, Bitte unterstützt uns mit einer Kuchenspende für die Börse. Im Voraus schon ein Dankeschön.

Vereinsausflug

Der diesjährige Ausflug findet am 11. Oktober statt. Die Fahrt geht nach Speyer ins Sea-Life Aquarium in Verbindung mit einem kleinen Stadtbummel. Zum Abendessen geht´s in die Pfalz in eine Besenwirtschaft. Wer daran teilnehmen möchte soll sich bitte baldmöglichst in die im Vereinsheim ausliegende Teilnehmerliste eintragen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 10€pro Person.

Arbeitsstunden

Zur Vorbereitung für die Börse fallen wieder jede Menge Arbeiten an. Hier ist die beste Gelegenheit, die Pflichtarbeitsstunden abzuleisten und den Verein zu Unterstützen. Bitte kommt einfach vorbei, die Arbeiten sind so vielfältig, dass für jeden etwas dabei ist.

Freitag, 01. August 2003

Aquarianerflohmarkt

Heute findet ein aquaristischer Flohmarkt statt. Alle Mitglieder, die etwas zu verkaufen haben, können es heute anbieten. Sicher ist auch etwas für die Schnäppchenjäger dabei. 10 Prozent des Umsatzes soll dabei der Jugendgruppe zufließen.

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Freitag 15. August 2003

Viva Mexiko '91 Auf Fischfang- Rundreise im nördlichen Mexiko

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Freitag 28 .August 2003

Züchterrunde

Die Beckeneinteilung wird bekanntgegeben und die letzten Festlegungen zur Börse werden getroffen.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Züchter, die an der Börse teilnehmen.

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Dienstag, 09. bis Donnerstag 11. September 2003

Einrichten der Becken.

An diesen Tagen können die Becken für die Börse besetzt werden.
Bitte Filter, Heizung und Luftschlauch mitbringen.

Jeweils von 16⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Freitag, 12. September 2003

Zierfisch- und Pflanzenbörse

Der Gasterosteus veranstaltet seine traditionelle Börse mit über 100 Fischarten und Wasserpflanzen aus eigener Nachzucht.

Natürlich sind wieder einige Spezialitäten für den Aquarianer dabei.

An unserem Grill werden wieder schmackhafte Steaks und Bratwürste angeboten, dazu gibt's Bier vom Fass

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

17⁰⁰ bis 21⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Samstag, 13. September 2003

Zierfisch- und Pflanzenbörse

Neben o.g. Köstlichkeiten gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

10⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Freitag, 26. September 2003

4000Km auf dem Rio Negro

Wolfgang Windisch berichtet uns heute über seine Reise auf dem Rio Negro

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Zuchtbericht *Neolamprologus leleupi*

Schon lange zielt dieser Cichlide nicht mehr die Titelseiten der Zeitschriften, da auch in der Aquaristik die Nachfrage nach dem Raren und Ausgefallenem stark ansteigt und diesen hübschen Gesellen ein wenig in Vergessenheit geraten lässt. Für mich hat *Neolamprologus leleupi* jedoch seinen unwiderstehlichen Reiz erhalten.

Die plakative Färbung, die je nach Geovariante zwischen zitronengelb und orange-gelb variiert, zum einen und die problemlose Pflege zum anderen, machen den Fisch für nahezu jedes Tanganjikabecken zu einem interessanten Bewohner.

Sicherlich, es gibt viele Aquarianer die bereits eigene Erfahrungen mit der Zucht von *N.leleupi* machen konnten, dennoch hoffe ich, dass dieser Bericht nicht nur für Neulinge interessant ist.

Grundsätzliche Bedingungen:

Die Aussagen über das Sozialverhalten dieser Art, können die Begeisterung für diesen Buntbarsch zunächst etwas bremsen, da in in diverser Literatur leider zu lesen ist, dass sich dieser Fisch äußerst aggressiv gegenüber eigenen Artgenossen verhält.

Ich denke diesen Vorwurf kann man leicht widerlegen, sofern man bestimmte & notwendige Bedingungen für diese Fische gewährleistet.

1. Die Beckengröße: Reicht für ein gut harmonisierendes Pärchen bereits ein Zuchtbecken um 100 Liter aus, so sollte für 5-6 *Neolamprologus leleupi* in einem Gesellschaftsbecken das Mindestmaß 300 Liter sein. Ich pflege 5 adulte Tiere in einem 480 Liter Gesellschaftsbecken. Keines der Tiere wird in diesem Becken unterdrückt. Die Revierverteidigung beschränkt sich auf das gelegentliche Vertreiben der eigenen Art. Während den ersten Tagen in der Brutzeit werden auch andere Arten vertrieben. Die eigene Art wird in dem ca. 40x40x40 Zentimeter großen Brutrevier nicht geduldet.
2. Beachtung sollte man auch dem Verhältnis der Tiere schenken. Nach Möglichkeit sollte man mehr Weibchen als männliche Tiere erwerben, da sich so die Aggressionen durch den Fortpflanzungstrieb der Männchen besser verteilen. Ich habe 5 Tiere im jugendlichen Alter erworben. Später stellte sich heraus, dass ich ein relativ gutes Verhältnis (2 Männchen, 3 Weibchen) erwirkt habe. Die beiden Männchen schufen sich jeweils ein Revier, das sie untereinander verteidigten.
3. Zum Schluss sei noch die Einrichtung erwähnt: Obwohl diese Fische klassische Höhlenbrüter sind, sollte man das Becken nicht mit Steinen zustellen. Die Einrichtung sollte genügend freie Sandzonen aufweisen - anderenfalls werden die Fische scheu und kümmern gegebenenfalls. Je nach Beckengröße, sollte man 2 bis 3 (durch Sandzonen getrennte) Steinaufbauten einrichten, die gleichzeitig auch die Reviergrenzen bilden.

Die Zucht:

Die Zucht erfolgt unter diesen Bedingungen in der Regel problemlos. Ich habe nun diese 5 Tiere seit rund 3 Jahren. Seit rund 2 Jahren vermehren sich die Pärchen regelmäßig und zahlreich. Kürzlich war es mal wieder soweit und diesmal war ich bei meinen Beobachtungen mit einer Digitalkamera ausgerüstet.

Die Vorbereitungen zum eigentlichen Laichakt, beginnen ca. 2 Tage zuvor und bringen eine gewisse Unruhe in das Becken. Bisher konnte ich immer beobachten, dass die Hauptinitiative von dem Weibchen ausgeht, welches sich nach der sorgfältigen Wahl des Laichplatzes, durch zittrige Körperbewegungen dem männlichen Tier kenntlich macht und somit das Laichprozedere einleitet.



Dabei lockt das Weibchen wieder mittels zittrigen Körperbewegungen das Männchen zum entsprechenden Laichplatz. Ein Weibchen von mir bevorzugt immer die gleiche Höhle (abgebildet auf den Fotos), die sich als gut geschützter Laichplatz bewährte. Nun legt das Weibchen eine Reihe mit Eiern, welche anschließend sofort vom Männchen befruchtet werden. Dieser Vorgang wiederholt sich bis das Gelege rund 80-120 Eier umfasst. Das Weibchen verlässt die Brutstätte die ersten Tage nicht, oder nur selten zur Futteraufnahme. Das Männchen war die ersten 4 Tage mit nachlassendem Ehrgeiz bemüht, das Revier um die Höhle zu verteidigen. Am 5. Tag konnte ich nur noch gelegentliches Interesse des Männchens für den Nachwuchs feststellen. Das Weibchen übernimmt ab dieser Zeit die Revierverteidigung.

Die Temperatur war bei dieser dokumentierten Brut während der gesamten Entwicklungszeit mit rund 27° C relativ konstant. Diese Angabe ist sicherlich nicht unbedeutend, da die Entwicklung der Eier auch von der Wassertemperatur beeinflusst wird.

Das Gelege ca. 2 Stunden nach beendetem Laichakt. Die zu Beginn nicht transparenten Eier wurden seitlich an die Höhlenwand abgelegt und sind ca. 2 mm groß.

Das Gelege dürfte um die 100 Eier haben.

Schon ein Tag später, wurden die Eier vom Weibchen etwas weiter in die Höhle verlegt.

Bereits am 3.Tag konnte ich deutlich die Bewegungen der Larven beobachten. Mit dem bloßen Auge waren schon die "Schwänze" der Larven zu sehen, auch wenn diese auf der, zugegeben schlechten Abbildung, nicht zu erkennen sind. Es zappelten also rund 100 kleine Larven unruhig in der Höhle. Lediglich 5 Eier blieben weiß und entwickelten sich nicht weiter. Vermutlich wurden sie einfach nicht befruchtet.

Am 5.Tag ist der Dottersack nahezu aufgebraucht. Die Larven können sich zwar noch nicht vom Substrat lösen und somit frei schwimmen, wandern aber bereits durch ihre ständig zappelnden Bewegungen in der Höhle umher. Die Larven sind mit ihren Augen und dem grautransparenten Körper komplett ausgebildet.

Am 7. Tag konnten sich die Larven schon vom Substrat lösen und irrten so in der schützenden Höhle umher. Nach weiteren 2 Tagen schwamm ein Großteil der Larven frei ohne ständig Kontakt mit dem Substrat zu haben. Zog Gefahr auf (z.B. durch ein merkwürdig blitzendes Objekt), so signalisierte das Weibchen durch hektische Körperbewegungen den Jungfischen die drohende Gefahr, die sich sogleich in das Innere der Brutstätte verzogen. Dort verharrten sie mit engem Kontakt am Fels der Dinge, bis das Weibchen wieder die lockere Haltung der Entwarnung einnahm.

Die Aufzucht:

Die kleinen Larven sind nach rund 8 Tagen ständig bemüht kleinste Futterbrocken zu ergattern und werden zunehmend unternehmungslustig. Ab dieser Zeit füttere ich zusätzlich etwas Flockenfutter. Die Aufzucht erfordert aber nicht unbedingt eine gesonderte Fütterung, da die Jungfische gut kleinste Brocken des üblichen Futters aufnehmen können. In einem gesonderten Aufzuchtbecken kann man durch die Fütterung mit Staubfutter und frisch geschlüpftem Artemia, eine optimale Versorgung der Larven gewährleisten. Im Alter von ca. 3 Wochen kann dann das Frostfutter Cyclops verfüttert werden. Die Jungfische wuchsen bei mir im Gesellschaftsbecken immer auffallend schnell heran, im Gegensatz zu anderen Höhlenbrütern wie z.B. *Neolamprologus brichardi*.

Die vielfach erwähnte Aussage in diverser Literatur, nach deren die Larven von *Neolamprologus leleupi* einen engen Kontakt zur elterlichen Höhle pflegen, konnte ich zumindest nicht mehr bei 10 Tage alten Larven beobachten. Dieser Umstand ist sehr problematisch für die Aufzucht in einem Gesellschaftsbecken, da die Larven so eine leichte Beute für andere Mitbewohner sind. Bei mir werden im Gesellschaftsbecken, nachdem die



Jungfische kaum noch Kontakt zur Brutstätte haben (in der Regel nach rund 2 Wochen), nahezu alle Jungtiere von den übrigen Fischen im Becken gefressen. Allerdings kam es auch schon mehrmals vor, dass die gesamte Brut unbeschadet aufwuchs. Wovon das abhängig war, konnte ich leider nicht ermitteln. Die Brutpflege verlief nicht anders als bei den übrigen Bruten und an der Futtermenge hatte sich ebenfalls nichts geändert. Die kleinen Larven bewegten sich frei an den Steinen entlang, wurden aber von den restlichen Fischen scheinbar nicht als potentiell Futter erkannt, warum auch immer.

Die Laichzyklen der Weibchen bzw. der Paare sind recht unterschiedlich. Dieses Weibchen hatte bereits nach 6 Wochen wieder ein neues Gelege, dessen Larven allerdings ab der 2. Woche von den Mitbewohnern mit Lebendfutter "verwechselt" wurde. Es gab aber auch schon eine 6 Monate lange Phase, in der sich keines der Pärchen fortpflanzte.

Eine kuriose Beobachtung:

Eine kuriose aber nette Verwechslungsgeschichte konnte ich einmal in meinem Becken beobachten, dessen Hauptdarsteller *Neolamprologus leleupi* & *Neolamprologus brichardi* waren. Die eigentliche Ursache für dieses Kuriosum waren meine vier verzweifelten weiblichen Tiere von *Neolamprologus brichardi*, denen seit rund einem Jahr ein entsprechendes Männchen fehlte. Die Weibchen laichten regelmäßig ohne Erfolg, da ja die entsprechenden Befruchtung ausblieb.

Eines Tages wagte sich ein Pärchen von *N. leleupi* in das eigentliche Brutrevier der "Prinzessinnen" und produzierten auch ein Gelege. Da die Weibchen von *N. brichardi* wohl durch die etlichen erfolglosen Versuche nahe der Verzweiflung waren, vertrieben sie das Pärchen und beanspruchten das Gelege für sich. Erstaunlich war dabei, dass gerade jenes Pärchen von *N. leleupi* in der nächsten Zeit recht freizügig in dem Revier toleriert wurde, als ob sich die "Prinzessinnen" ihrer eigenmächtig erworbenen Rolle als Adoptiveltern bewusst waren. Interessant war die Tatsache, dass *N. brichardi* eine außerordentlich energische Brutpflege betreibt, welche sich auch auf die kleinen "Leleupis" auswirken sollte. Bei keiner sonstigen Brut von *N. leleupi* konnte ich ein solch unbefangenes aufwachsen der Jungfische beobachten, wie es bei dieser Brut der Fall war. Die Jungfische der "Leleupis" schwammen im Revier der "Brichardis" in einer zerstreuten Gruppe, wie ich es bisher nur bei den eigenen Bruten von *N. brichardi* beobachten konnte. "Normal" aufgezogene Jungfische von *N. leleupi* sind die ersten Wochen recht ängstlich und halten sich in der Nähe von Steinen auf. Jedenfalls wuchsen die kleinen wohl umsorgt auf und haben, so zumindest mein Eindruck, keinen seelischen Schaden von dieser kleinen Verwechslung genommen.

Resümee:

Abschließend möchte ich nochmals erwähnen, dass sich *Neolamprologus leleupi* bei mir als ein absolut robuster und unproblematischer Cichlide erwiesen hat, der mir bisher sehr viel Freude bereitete. Er eignet sich meiner Ansicht nach gut für Anfänger mit einem Gesellschaftsbecken um 300 Liter. Die Zucht und auch die Aufzucht der Jungfische ist bis auf den Umstand, dass in einem Gesellschaftsbecken eventuell nur wenige Jungfische durchkommen, problemlos und einfach. Auch wenn derzeit die Nachfrage nach ausgefallenen Pfleglingen groß ist, so ist dieser Cichlide sicherlich eine absolute Bereicherung für jedes Tanganjikabecken.

Ich hoffe ich konnte durch diesen Bericht das Interesse für diesen Cichliden aus dem Tanganjikasee wecken und eventuell auch bestimmte Vorurteile bezüglich dem Aggressionstrieb widerlegen.

Detlef Jäger

| | | | | | |
|-------------|------------|-------|-----------|--------------|-------|
| Volker | Harnacke | 1.8. | Peter | Babics | 6.9. |
| Karl-Heinz | Häge | 2.8. | Peter | Rockenberger | 6.9. |
| Uwe | Götz | 3.8. | Heinz | Mayer | 9.9. |
| Bernhard | Kolb | 10.8. | Ingrid | Jourdan | 9.9. |
| Hermann | Blust | 12.8. | Klaus | Höll | 12.9. |
| Walter | Schuster | 13.8. | Joachim | Stutz | 12.9. |
| Günther | Breinling | 14.8. | Jürgen | Schäfer | 15.9. |
| Uwe | Savelkouls | 15.8. | Kurt | Bürgel | 16.9. |
| Klaus | Nehring | 16.8. | Kurt | Deck | 16.9. |
| Lothar | Billing | 17.8. | Christina | Koelbel | 16.9. |
| Axel | Guthier | 21.8. | Oskar | Weber | 20.9. |
| Svenja | Illinger | 24.8. | Manfred | Diebold | 23.9. |
| Jean-Marcel | Stotz | 26.8. | Winfried | Barth | 26.9. |
| Rainer | Imhof | 30.8. | Felix | Grebhardt | 29.9. |
| Reiner | Hofheinz | 31.8. | Jürgen | Traub | 30.9. |

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag !

**Der Verein wünscht den Geburtstagskindern
Alles Gute, Gesundheit und Glück für das neue
Lebensjahr**



Anmerkungen zur Pflege und Zucht des Piaui-Zwergbuntbarsches

Apistogramma piauiensis wurde zwar schon 1980 von Kullander erstbeschrieben, ist in der Aquaristik jedoch noch recht selten vertreten. Die Heimat ist das Einzugsgebiet des R o Parnaiba, im brasilianischen Bundesstaat Piaui. Mit diesen Vorkommen ist der Piaui-Zwergbuntbarsch der bisher östlichste Vertreter seiner Gattung. Er ist wohl in die *A. regani*-Gruppe einzuordnen und mit *A. catei* und *Apistogramma* sp.

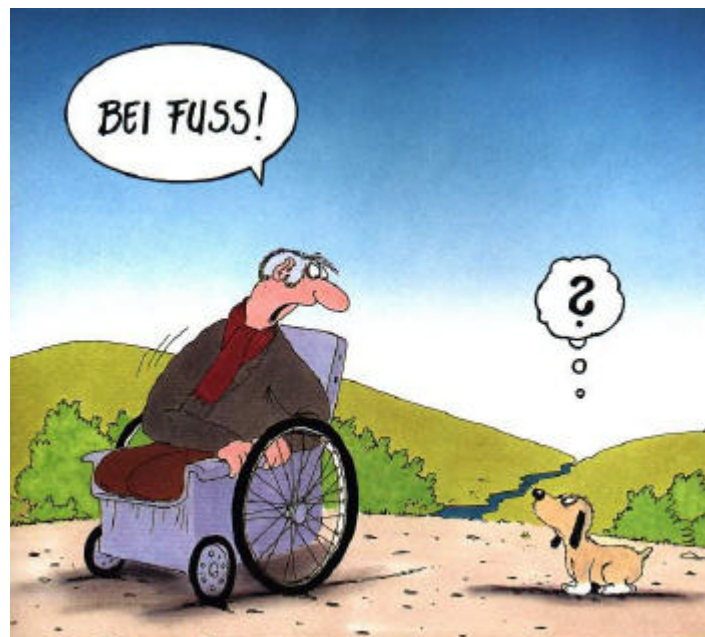
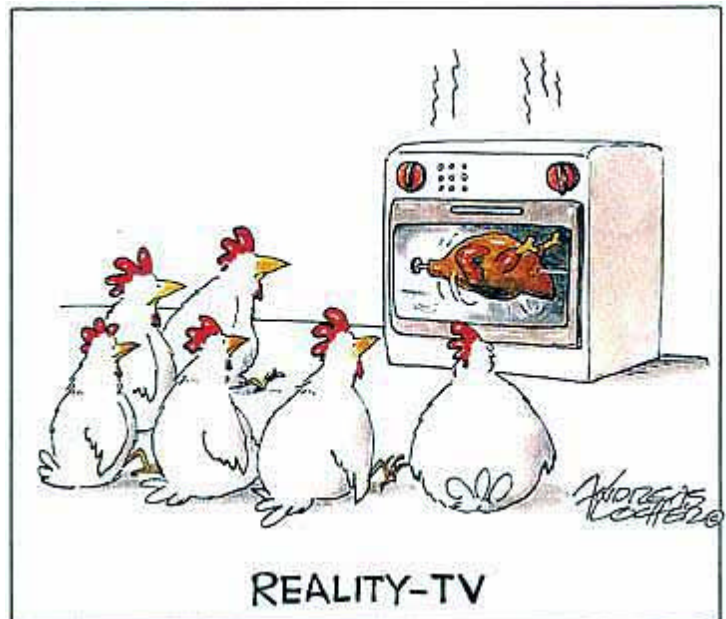
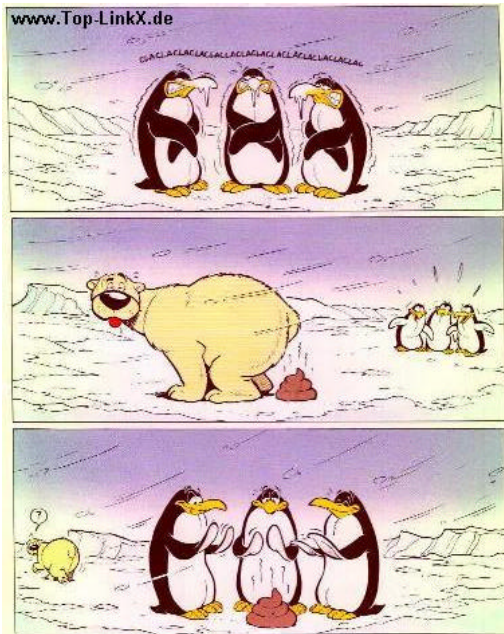
#Paraguay I" am nächsten verwandt.

Die Weibchen von *Apistogramma piauiensis* erreichen eine Körperlänge von 3,5 cm, die Männchen bis zu 4 cm. Wie seine nächsten Verwandten zeigt auch *A. piauiensis* keine besonderen Merkmale in der Beflossung und in der Körperfärbung, die ihn besonders attraktiv für Freunde von Zwergcichliden machen würden. Der Körper wirkt leicht gedrunken, die Rückenflosse ist niedrig und ihre Membranen sind nicht über die Stacheln hinaus verlängert. Bei den Männchen sind Rücken - und Afterflosse am Ende nur wenig ausgezogen. Die Schwanzflosse ist klein und gerundet. Die relativ kurzen Bauchflossen sind orange gefärbt, ihre Vorderkante ist wei blau. Der Rücken ist graubraun. Hinter dem Auge beginnt ein schmales, dunkles Längsband, das bereits vor dem senkrecht ovalen dunklen Schwanzwurzelfleck, in einem schwach grauroten Fleck endet. Oberhalb des dunklen L ngsbandes verlaufen insgesamt drei hellblaue Schuppenreihen, deren Zwischenräume lila gefärbt sind. Die Kiemendeckel sind hellblau und lila getüpfelt. Die runde Schwanzflosse ist mit sechs halbkreisförmigen, lilafarbenen Punktreihen gezeichnet. Die Zwischenräume schillern hellblau. Die Brust ist gelblich, der hintere Unterkörper ist zart grau gefärbt.

Bei der Pflege über sehr hellem Bodengrund paßt sich *Apistogramma piauiensis* diesen Verhältnissen an. Die Färbung hellt insgesamt auf. Bei balzenden Männchen verschwindet das dunkle Längsband und auch der Schwanzwurzelfleck vollkommen. Das Männchen erstrahlt nur noch in den zarten Pastellfarben. Bei einer Temperatur von 26  C und Wasserwerten von pH 6,5 und 170  S wird willig abgelaicht. Als Laichplatz wurde in meinem Aquarium ein Stück Savannenholz mit zwei h hlenartigen Vertiefungen, die miteinander verbunden waren, ausgewählt. In der linken Höhle wurden die ca. 60 kirschroten Eier an der H hlendecke abgelegt und der Höhleneingang bis auf einen schmalen Spalt mit Sand verschlossen. Während der nächsten neun Tage #baggerte" das Weibchen unermüdlich den feinen Sand aus der zweiten, nur als Eingang benutzten rechten Höhle vor dem Eingang auf. Nach zehn Tagen schwammen die Jungen frei und wurden in den nächsten zehn Nächten noch regelmäßig in die Bruthöhle verbracht.

Bei der Pflege von *Apistogramma piauiensis*  ber feinem Quarzsand war deutlich zu sehen, wie sehr sich die Tiere wohlf hlten. Es schien fast, als würden sie es genießen, den feinen Quarzsand durchzukauen und durch die Kiemen wieder auszuwerfen. Dieses Verhalten ist den meisten Cichlidenfreunden bestens bekannt. Es sollte bei der Auswahl des Bodengrundes konsequent beachtet werden.

Dieter Bork



Tausche schwerverständl. Buch
über Empfängnisverhütung gegen
gebrauchten Kinderwagen.
Tel. [REDACTED]